

Auf weitere vier Jahre

von *Henry Buchberger*

Bad Blankenburg. Nach seiner Gründung im Jahr 2012 lud der KFA Mittelthüringen am Samstagvormittag 137 Vereine zum zweiten Kreisfussballtag ein. Hier zog KFA-Chef Ralf Hanemann im Namen seiner Mitstreiter ein positives Resümee der vergangenen Legislaturperiode. Nach einigen Ehrungen wurde anschließend einer neuen Vorstand gewählt, der weitestgehend der alt Bewährte ist.

Die wichtigste Versammlung eines Fussballkreises begann richtigerweise mit einer Gedenkminute für die in den letzten Jahren verstorbenen Sportfreunde. Anschließend übernahm Versammlungsleiter Jens Krauße, wie bereits zur Gründung vor vier Jahren in Bösleben, das Wort.



Doch zunächst stellte Volker Anding von der Wahlkommission die Beschlussfähigkeit fest. 137 Vereine beziehungsweise 150 Delegierte waren fristgemäß geladen. Davon waren 87 Vereine, also 99 Delegierte, anwesend. Jene begrüßte dann Frank Persike (rechts im Bild) -



Bürgermeister der Stadt Bad Blankenburg und Vorsitzender des Kreissportbundes Saale-Schwarza. „Willkommen in der schönsten Tagungsstätte Thüringens“, sagte er und sprach anschließend von einer hochsozialen Aufgabe, welche Sportvereine schon immer erledigten und aktuell noch stärker tun. Persike, selbst Vorsitzender beim TSV Bad Blankenburg, referierte über die eher kläglichen finanziellen Mittel der Vereine und die steigenden Kosten. Hier mahnte er im Zeitalter der digitalen Kommunikation zu mehr persönlichen Gesprächen.

Dr. Wolfhardt Tomaschewski, der Präsident des Thüringer-Fussball-Verbandes (TFV) erinnerte anschließend an die Strukturreform aus dem Jahr 2008, die aus den 21 Fußballkreisen in der Folge neun machte. „Bilanz zu ziehen sei nicht leicht“, sagte Tomaschewski, der die Zusammenführung der Altkreise als die wichtigste Aufgabe darstellte. „Es dauert seine Zeit bis etwas zusammengewachsen ist“, so Thüringens oberster Fussballchef. Er dankte Ralf Hanemann, dessen Vorstandskollegen und den Vereinen: „Hier an der Basis wird die Arbeit geleistet.“



Das bejahte auch Andreas Grünschneder (links im Bild), der ehrenamtliche Beigeordnete des Landrats von Saalfeld-Rudolstadt. Er sieht die Finanzierung der Kommunen als problematisch, was folglich auch die Unterstützung der Vereine schwierig macht.



„Das, was ihr macht, ist nicht bezahlbar“, meinte Hans-Jürgen Häfner (rechts im Bild). Der Chef des KSB Weimarer Land dankte dem KFA und erklärte in Bezug zur aktuellen Integrationsdiskussion: „Wir haben schon immer integriert.“

Dann zog der Vorsitzende Ralf Hanemann ein weitestgehend positives Resümee. Er sprach über die Neuordnung des Spielbetriebes, das Lösen von alter Kreisgrenzen, die Neubesetzungen in Ausschüssen, die Problematik der Territorialstruktur und viele weitere Herausforderungen, die in der letzten Legislaturperiode zu meistern waren.

Bei der Größe des Kreises „können manchmal nicht alle einzelnen Wünsche berücksichtigt werden“, gab er zu Bedenken. Ferner wünschte er sich seitens des TFV mehr Unterstützung. „Hier sehe ich Entwicklungspotential“, so der Weimarer. Klare Antworten auf vom KFA gestellte Fragen wären ebenso wichtig. Zugegebenermaßen sparte Ralf Hanemann nicht an

kritischen Worten. So auch im Fall der Landesklassenstruktur und dem Supergau in Sachen Abstieg im letzten Sommer. Doch hier vertrat Hanemann auch die Meinungen seiner Vereine. Diese mussten sich in den letzten Jahren zwar an eine gewisse Stringenz gewöhnen, die aber stets und konsequent auf der Umsetzung von Satzung und Ordnung beruhte. Hier bat er um Verständnis, betonte zugleich, dass man alle Vereine gleich behandeln möchte. Jene erfuhren in den letzten Jahren auch finanzielle „Unterstützung“ seitens des KFA. So lässt sich dieser zum Beispiel bei Ehrungen zur Hallenkreismeisterschaft oder zum Saisonende nicht lumpen. Hier wurden mehrere tausend Euro in die Hand genommen, um die Leistungen entsprechend zu würdigen. Schiedsrichter erhielten eine einheitliche Kleidung und die Vereine wurden im Zuge der ESB-Umstellung mit elektronischen Geräten ausgestattet. An dieses und jenes erinnerte der KFA-Chef. So wurden beispielsweise 112 Männer und Frauen zu Teamleitern und C-Trainern ausgebildet und viele junge Schiedsrichter gewonnen. In neun Vereinen gibt es Mädchenfussball – eine positive Entwicklung. Ebenso die steigende Teilnehmerzahl an Lehrabenden der Schiedsrichter.



Im Schlusswort seines Fazits bedankte sich Ralf Hanemann (oben im Bild) bei seinen Mitstreitern und den Vereinen für deren Unterstützung.

Nachdem Steffen Seifert einen ordentlichen und geprüften Finanzbericht vortrug, gab es die Abstimmungen zu drei Anträgen, die der KFA zum TFV-Verbandstag im Sommer einreichen

will. Jenen wurde bis auf einen, hier geht es um eine Änderung in der Finanzordnung, zugestimmt.

Zustimmung beziehungsweise viel Applaus fanden auch die Ehrungen, die der KFA noch vor der Wahlhandlung vornahm. Mit der Verdienstnadel des KFA wurden Adolf Schwenk, Richard Kunze, Heinz Schilling und Ernst Kühn ausgezeichnet (unteres Bild, von links).



Eine Auszeichnung von der Sparkasse erhielt Sven Bauer. Der TFV-Ehrennadel in Bronze wurden geehrt: Sven Schauerhammer, Jens Tänzer, Matthias Taurit, Stephan Matthai, Matthias Schulz, Holger Koch, Henry Buchberger. Über die TFV-Ehrennadel in Silber durften sich Anita Jakob, Matthias Holecek, Stefan Sauer, Andreas Granowski, Wolfgang Itting freuen. Alois Bühls erhielt die Ehrennadel des TFV in Gold.

Vor der kleinen Mittagspause schritten die Delegierten zur Wahlurne.



Das Ergebnis wurde etwas später durch Volker Anding bekanntgegeben. Ralf Hanemann und seine Mitstreiter erhielten zu fast 100 Prozent das Vertrauen der Anwesenden. Dafür bedankte sich der neue und alte KFA-Chef und versprach „Wir wollen euch mitnehmen“.

Weitere Bilder der Auszeichnung:



Der „neue“ Vorstand:



Von links nach rechts: Andreas Schneider (Qualifizierung), Detlef Riemer (Sportgericht), Rainer Strümpfel (Stellvertretender KFA-Vorsitzender), Steffen Seifert (Finanzen), Ralf Hanemann (Vorsitzender), Christian Bothe (Jugend), Angela Nickoll (Ehrenamtsbeauftragte), Sven Wenzel (Spielausschuss), David Baumann (Freizeit- und Breitensport), Heiko Wagner (Öffentlichkeitsarbeit).

Es fehlen: Stefan Sauer (Frauen + Mädchenfussball) und Domenico Cardone (Schiedsrichterobmann)